

# **Aufgabenfeld Familie Familienpaten Wolfratshausen**



## **Jahresbericht 2016**

Kathi Koch und Susanne Scheck  
Josef-Bromberger-Weg 1  
82515 Wolfratshausen

Tel.: 08171 / 3651994

Mobil: 0179 / 2086388

[familienpaten@jugend-wolfratshausen.de](mailto:familienpaten@jugend-wolfratshausen.de)

[www.jugend-wolfratshausen.de](http://www.jugend-wolfratshausen.de)

## 4.1 Patenschaften in 2016

Auch im Jahr 2016 zeigte sich wieder deutlich, dass das Projekt Familienpaten in Wolf-  
ratshausen bereits bekannt ist und die Hilfe und Unterstützung durch die PatInnen sehr  
gerne angenommen wird. Nach wie vor wenden sich Familien auf Empfehlung von Freun-  
den und Nachbarn an die Koordinatorin. Aber auch über Schulen, Lehrer, Schulsozialar-  
beit, Kindergärten, Erziehungsberatungsstellen und dem „Netzwerk KoKi – Frühe Kind-  
heit“ werden viele Familien auf die Familienpaten aufmerksam gemacht.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt **23 Familien** von einem/r Familienpaten/in begleitet.

- **17 deutschstämmige Familien**
- **6 Familien mit Migrationshintergrund**
- **Bei 8 Familien** waren die Kinder **unter 3 Jahren**

Inhaltlich sind die Einsätze der Familienpaten sehr verschieden. Die meisten Patinnen  
und Paten gehen für ca. zwei Stunden wöchentlich in die Familie und unterstützen z.B.  
in Form von:

- Beaufsichtigung des/der Kindes/r und dadurch Entlastung der Mutter/Eltern
- Kontakt- & Bezugsperson für die Kinder
- Ansprechpartner für die Eltern bezüglich Erziehungsthemen/ Haushaltsorganisa-  
tion etc.
- Unterstützung in schulischen Belangen
- Unterstützung beim Deutsch Lernen
- Lotsenfunktion (Begleitung bei Behördengängen, Unterstützung in alltäglichen Be-  
langen wie beispielsweise Versicherungen oder Hilfe bei der Arbeitssuche).

Zur Zielgruppe der betreuten Familien gehören beispielsweise:

- Alleinerziehende
- Familien mit Zwillingen/Mehrlingen
- Großfamilien
- Familien mit Erkrankung von Elternteilen oder Kindern
- Asyl- oder Zuwandererfamilien

Im Laufe des Jahres 2016 wurden **15 Patenschaften erfolgreich abgeschlossen**, d.h.  
dass die Familien wieder gut auf eigenen Beinen stehen bzw. dass Familien mit Migrati-  
onshintergrund gut in Deutschland und Wolf-  
ratshausen angekommen sind. Die Ehren-  
amtlichen engagieren sich wieder in neuen Patenfamilien oder haben sich dazu bereit  
erklärt.

**9 Patenschaften** wurden im Jahr 2016 begonnen und werden 2017 abgeschlossen.  
Ende des Jahres 2016 gab es bereits 3 weitere Anfragen von Familien, die aktuell ver-  
mittelt werden.

Diese Zahlen zeigen, dass das Projekt Familienpaten sehr gut in Wolf-  
ratshausen ange-  
kommen ist, sinnvoll ist und zur Unterstützung von Familien genutzt wird.

## **4.2 Professionelle Unterstützung und Begleitung der Familienpaten**

### **4.2.1. Fortbildungen**

Auch 2016 wurden wieder zwei **Fortbildungen** für die Familienpaten angeboten. Am 9. Mai 2016 fuhren die Wolfratshäuser Familienpatinnen und –paten ins Landratsamt Bad Tölz, wo Diana Eichmüller diese zum Thema **Achtsam und Kompetent unterstützen** schulte. In Zusammenarbeit mit allen Standorten der Familienpaten im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen wurde eine Handreichung für die Ehrenamtlichen erarbeitet, die sich dem Thema Prävention widmet. Sie dient der Handlungssicherheit und dem Schutz der Ehrenamtlichen in der Arbeit mit den Familien. Die Inhalte dieser Fortbildung werden Bestandteil der künftigen Schulungen zum Familienpaten sein.

Im Rahmen eines Gruppenabends fand am 20. September 2016 eine **Vorstellung der Schuldner- und Insolvenzberatung** statt. Frau Freundorfer von der Caritas gab uns einen spannenden und aufschlussreichen Einblick in ihre beratende Arbeit mit verschuldeten Familien und Personen. Da das Thema „Finanzen“ auch in einigen von FamilienpatInnen betreuten Familien präsent ist, waren die Informationen und konkreten Tipps von Frau Freundorfer sehr hilfreich und willkommen.

### **4.2.2 Patenabende und Supervision**

Die Wolfratshäuser Familienpaten nutzen die Möglichkeiten des Austauschs/der Fortbildung sehr regelmäßig und genießen die Interaktion in der vertrauten Wolfratshäuser Gruppe, sowie den Austausch mit Patinnen und Paten der anderen Standorte.

So fanden im Jahr 2016 insgesamt 3 Patenabende statt, bei denen sich die Paten und Patinnen untereinander und mit der Koordinatorin austauschen konnten.

Auch die Supervision wurde von den Paten gut besucht. So nahmen insg. 41 PatInnen dieses Angebot an 8 Abenden im Jahr 2016 an.

Neben diesen regelmäßig stattfindenden Angeboten für die Familienpaten steht die Koordinatorin jederzeit als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

### **4.2.3 Sommerausflug/Winterausflug**

Im Juli 2016 fand zum dritten Mal ein gemeinsamer Ausflug der Wolfratshäuser und Geretsrieder Familienpaten statt. Der gemeinsame Nachmittag galt als Dankeschön für den wertvollen Einsatz in den Familien sowie als Austausch- und Vernetzungsmöglichkeit mit den Geretsrieder Patinnen.

Bei einer kleinen Wanderung von Eurasburg nach Beuerberg am Loisachkanal entlang nutzten die Patinnen und Paten die Gelegenheit, um sich über ihre Einsätze in den Familien auszutauschen.

Im Kloster Beuerberg wurde die Ausstellung „Klausur“ vom Diözesanmuseum Freising besucht. Sie zeigte Einblicke in das Leben der Salesianerinnen, die ein zurückgezogenes Leben im Kloster führten. Nach diesen Eindrücken freuten sich alle über das leckere Abendessen und die gesellige Runde im Klosterstüberl, die den wunderschönen gemeinsamen Nachmittag abschlossen.

Als Wertschätzung für ihre hilfreiche Arbeit als Familienpatin/en findet jedes Jahr zusätzlich zum Sommerausflug eine schöne Weihnachtsfeier in einem Restaurant statt. Aus terminlichen Gründen konnte diese 2016 nicht stattfinden. Dafür treffen sich die Koordinatorin und die PatInnen im Januar 2017 zu einer gemütlichen „Neujahrsfeier“.

## 4.3 Personalwechsel

Kathi Koch, die das Projekt Familienpaten seit Beginn als Koordinatorin betreute, verabschiedete sich im Oktober 2016 in Elternzeit.

Mit einer zweiwöchigen Übergabezeit übernahm am 1. Oktober 2016 Frau Susanne Scheck ihre Stelle und wird das Projekt voraussichtlich bis Dezember 2018 als koordinierende Fachkraft betreuen.

Bei einem Patenabend im Oktober verabschiedete sich Frau Koch von „ihren“ Patinnen und Paten und Frau Scheck konnte die Ehrenamtlichen in einer gemütlichen Runde kennenlernen.

57 02.11.16

### Gefragte Angebote

**Fritz Meixner: Wachsender Bedarf bei Kinder- und Familienbetreuung**

**Wolfratshausen** – Die Familienpaten haben beim Wolfratshausener Kinder- und Jugendförderverein (KJFV) eine neue Betreuerin: Seit Oktober kümmert sich Susanne Scheck um die Belange der derzeit etwa 20 aktiven Familienpaten. Sie hat die Planstelle als koordinierende Fachkraft von Kathi Koch übernommen, die in Elternzeit gegangen ist. Zehn Stunden pro Woche macht Scheck Hausbesuche, berät und vermittelt. Ihre Hauptaufgabe sei es, „zu schauen, welcher Pate zu welcher Familie passt“, sagte sie bei ihrer Vorstellung im Jugendhaus La Vida.

Die 35-jährige Wolfratshausenerin und Mutter zweier Kinder hat in Benediktbeuern Sozialpädagogik studiert und anschließend eine Tagesgruppe für verhaltensauffällige Kinder- und Jugendliche in München betreut. Nach ihrer Elternzeit war sie zuletzt in der Jugendarbeit im Handball aktiv. Koch habe sie im Juli gefragt, ob sie ihre Nachfolgerin werden wolle, sagte Scheck. Sie habe nur kurz überlegen müssen. Die auf zehn Wochenstunden begrenzte Stelle sei „sehr gut für den Wiedereinstieg“, sagte Scheck, zudem habe Koch in den vergangenen Jahren „ganze Arbeit geleistet“ und eine gut funktionierende Struktur aufgebaut. Vor allem aber sei sie vom Konzept der Familienpaten „sehr überzeugt“.

Seit 2014 gibt es in Wolfratshausen Familienpaten, die jeweils ein Jahr lang zwei Stunden pro Woche einer Familie helfen, sei es bei den Hausaufgaben, in der Kinderbetreuung oder bei Behördengängen. Nach einer knapp zweijährigen Projektphase, die vom Landkreis unterstützt wurde, hat der Stadtrat 2015 beschlossen, die Planstelle einzurichten. Scheck sei nun die „Op-



*Susanne Scheck ist die neue Ansprechpartnerin für Familienpaten in Wolfratshausen.*

FOTO: HARTMUT PÖSTGES

timalbesetzung“ für den Posten, sagte Stadtjugendpfleger Fritz Meixner. Wie Scheck berichtete, werden aktuell acht Familien in Wolfratshausen von ehrenamtlichen Paten betreut, zwei weitere Patenschaften seien gerade im Aufbau.

Meixner nutzte die offizielle Amtseinführung am Dienstag, um gleich weitere drei Mitarbeiter des KJFV vorzustellen, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) absolvieren. Alle drei kommen aus Geretsried, wo sie im vergangenen Jahr Abitur gemacht haben. Luis Klaus arbeitet in Vollzeit im Kinderhort in der ehemaligen Landwirtschaftsschule. Er interessiert sich für Pädagogik und Psychologie, sagte der 18-Jährige. Ennio Gazdig wollte eigentlich ein duales Studium für Energietechnik anfangen. Als das nicht klappte, habe er sich „als Übergang“ für das freiwillige soziale Jahr in Wolfratshausen entschieden, sagte der 21-Jährige. Er arbeitet in der Außengruppe für die Mittagsbetreuung und im Jugendzentrum La Vida. Die Stelle von Jakob Wank teilt sich der KJFV mit der evangelischen Jugendarbeit, die diese Kooperation nach längerer Vakanz in diesem Jahr reaktiviert hat. Er wolle Diakon werden, sagte der 19-Jährige, der zuvor etwa fünf Jahre in der evangelischen Jugendarbeit in Geretsried aktiv war und sich nun in Wolfratshausen auch um die Mittagsbetreuung der Grundschule kümmert.

In der Kinderbetreuung ist der KJFV seit September deutlich gewachsen. In der Mittagsbetreuung und im Hort versorgt er 50 Kinder mehr als noch im Juli, berichtete Meixner. Insgesamt sind es 385 Mädchen und Buben in Wolfratshausen. Hinzu kommen etwa 90 Kinder in Münsing. Inklusive Praktikanten und „FSJ-lern“ beschäftigt der Verein derzeit 70 Mitarbeiter, die meisten in Teilzeit.

KONSTANTIN KAIP

## 4.4 Patenschulung

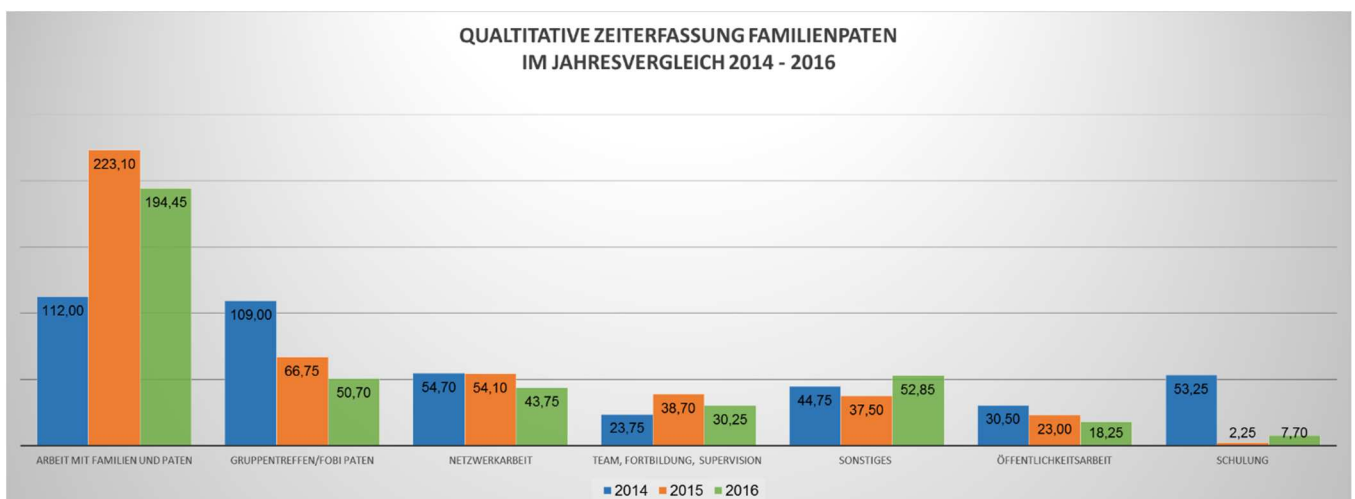
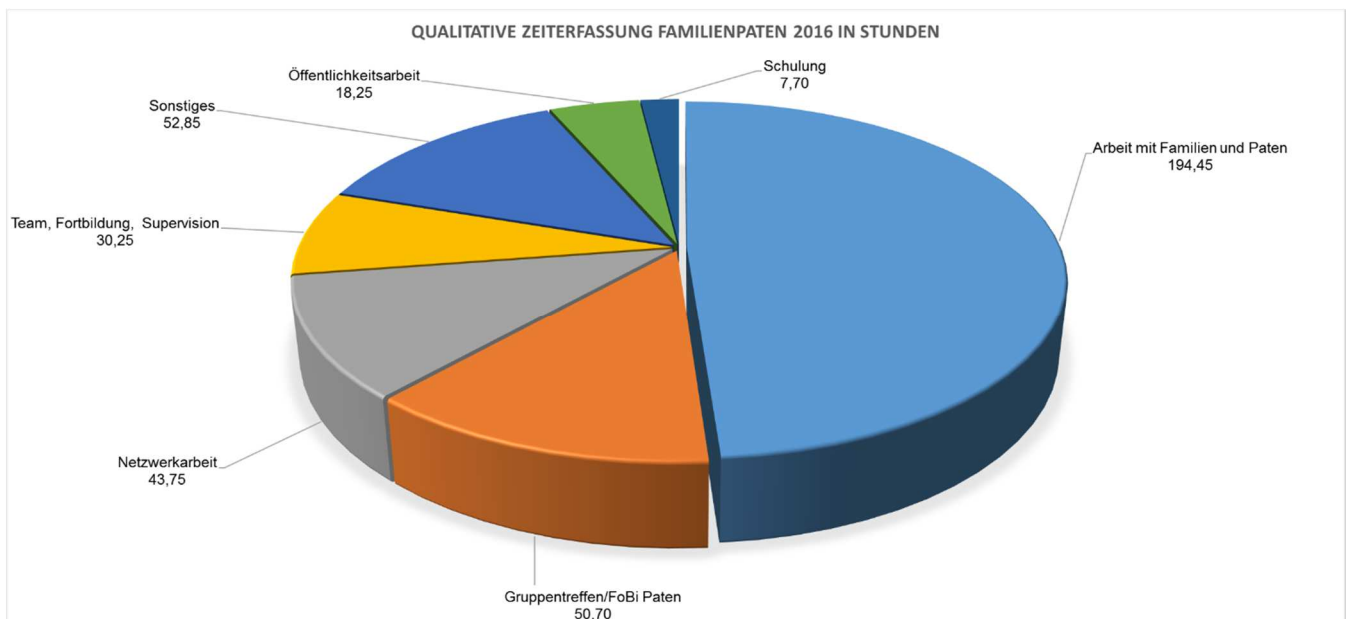
Eine 36-stündige Schulung für potentielle neue ehrenamtliche Paten fand 2016 wieder im Landratsamt Bad Tölz unter der Leitung von Diana Eichmüller (Fachstelle Familienförderung) statt. Diese Schulung findet für alle vier Standorte des Landkreises (Bad Tölz, Benediktbeuern, Geretsried und Wolfratshausen) statt. Für Wolfratshausen wurden in dieser Schulung zwei Frauen zu Familienpatinnen ausgebildet.

Damit sich PatInnen und Koordinatorinnen besser kennen lernen, wurde eine Schulungseinheit am 8. Oktober 2016 in den jeweiligen Standorten direkt von den Koordinatorinnen durchgeführt.

Zusammen mit der Koordinatorin aus Geretsried, Angela Dautenhahn, schulte die neue Koordinatorin Susanne Scheck drei Geretsrieder, zwei Wolfratshausener und zwei Patinnen bzw. Paten aus Benediktbeuern.



## 4.5 Grafische Darstellung der Arbeitszeit in 2016



## 4.6 Fazit

Die ehrenamtlichen Familienpaten aus Wolfratshausen arbeiten sehr selbständig. Sie holen sich aber selbst Unterstützung und Hilfe bei der Koordinatorin oder bei der Supervision, wenn sie selbst an ihre Grenzen stoßen oder mit der einen oder anderen Situation überfordert sind.

Oftmals entstehen zwischen Familien und Paten eine tiefe Bindung und der Kontakt wird auch nach offiziellem Ende der Patenschaft aufrechterhalten.

Zu sehen, dass durch ihren Einsatz einer Familie in einer schwierigen Situation geholfen werden kann, treibt die Paten an und beflügelt sie immer wieder neue Patenschaften zu übernehmen.

Die Rückmeldungen der Familien über die Patenschaft sind nahezu 100% positiv. Hier ein paar Kommentare:

- *„Durch die Familienpatin hatte ich endlich mal wieder etwas Zeit für ein Kind allein. Das war die Rettung! Danke!“* (Mutter von drei Kindern)
- *„Bevor die Familienpatin zu mir kam, hab ich mich allein gefühlt in einem fremden Land und war viel allein zu Hause mit meinen Kindern. Jetzt habe ich erfahren, wie das Leben in Deutschland funktioniert, bin offener geworden und spreche mit anderen Menschen. Ich habe erfahren, dass ich ein wichtiger Mensch bin und weiß jetzt, dass ich wirklich lebe.“* (Mutter aus dem Nahen Osten)
- *„Mami, du bist immer so entspannt, wenn unser Familienpate da war!“* (Tochter einer alleinerziehenden Mutter von zwei Kindern)

Mit **aktuell 22 Paten** (15 Frauen, 7 Männer) sticht der Standort Wolfratshausen im bayernweiten Vergleich heraus.

Dass diese Anzahl an Ehrenamtlichen aber durchaus nötig ist, sieht man an dem hohen Bedarf und den vielen Familien, die um Hilfe und Unterstützung bitten.